Bezauberndes Benefizkonzert

Durch Spenden kamen 700 Euro für den Verein "UgandaKids" zusammen – Farbenfrohe Projektionen



Ergänzte den Auftritt von "Kohelet 3": Das "Chörle" unter Leitung von Annemarie Endner brachte gefühlvolle Taizé-Lieder zu Altsaxofon, Akkordeon und Lebensweisheiten: "Kohelet 3" legte sich in der Ellinger Gehör und ist inzwischen auf die stattliche Anzahl von 15 Sängerinnen und Sängern angewachsen.

ELLINGEN - Gegen Marschmusik zu gleicher Stunde ist wohl doch kein Kraut gewachsen. Ellingens Christuskirche war jedenfalls am Freitagabend beim Klezmer-, Roma-, Jiddischkonzert nicht ganz so gut gefüllt wie erhofft. An der Qualität kann es kaum gelegen haben. "Kohelet3" legte sich mit Akkordeon, Altsaxofon und Lebens-Weisheiten zu farbenfrohen Projektionen mächtig ins Zeug. Die slowenischukrainischen Musiker verstanden es, die Zuhörer gleich von Anfang an in den Bann zu ziehen.

Ja, es darf schon als erstaunlich bezeichnet werden, wie zwei Künstler mit Temperament, Leidenschaft und Spielfreude einen Kirchenraum musikalisch so gut füllen können. Was die kleine Frau mit den roten Laufschuhen und dem kupferfarbenem Bürstenschnitt ihrem großen Saxofon an fröhlichen wie klagenden Tönen entlockte, war schon beeindruckend.

Gemeinsam mit Ehemann Bogdan am Akkordeon schafften es die beiden, die eigentlich dritte Besetzung von lich temperamentvoll vorgetragen.

"Kohelet3" an diesem Abend verges- Osteuropäische Weltmusik in zwölf sen zu machen. Durch einen Trauerfall konnte Barni Girlinger, der Mann an der Trompete, nicht mitreisen. Gut eine Stunde zog das Duo ihr neues Programm "FreiRaum" durch. Jiddisch, klezmerisch, romageprägt. Selbst die leichten philosophischen Elemente zum Reformationsjahr 2017, vorgetragen von Ewa, gerieten nie zur Lehrstunde, sondern enthielten humorvolle Akzente.

"Kathe liebt Georgi – Georgie liebt Kathe" - ein Liebeslied aus Mazedonien, vermischt mit einem Jodler aus dem Salzburgerland, so begannen die zwei österreichischen Osteuropäer das Programm in der Christuskirche. Eines, das in seiner fein abgerundeten Zusammenstellung aus einem Zyklus wunderbarer Lebensgeschichten und Lebensweisheiten bestand. "Ein Mädchen spürt die Regungen ihrer Weiblichkeit, erschrickt und sucht Hilfe bei ihrer Großmutter . . . " - eine Hymne an die aufkeimende Liebe, musikalisch mal gefühlvoll, mal leidenschaft-

Kapiteln . . .

Vor "Kohelet3" traten – als Ellinger Schmankerl und Vorgruppe sozusagen - die Sänger des Christuskirchen-Chörle auf. Von ihnen waren an diesem schönen Konzertabend vor allem gefühlvolle Taizélieder zu hören. Wobei "Chörle" mittlerweile als kleine Tiefstapelei zu verstehen ist. Denn die schwarz-rot gewandete Gruppe ist unter Annemarie Endners Dirigat ordentlich gewachsen.

Der kombinierte Auftritt mit "Kohelet3" stand allerdings ganz unter Leitung von Laura Link, die ihre Chefdirigentin bei diesem Konzert wunderbar vertrat. Mit "Heaven is a wonderful Place" verabschiedeten sich Chörle und "Kohelet3" vom Publikum und zogen gemeinsam mit den Besuchern aus dem Gotteshaus. Das Benefizkonzert, das im Zeichen des zehnjährigen Bestehens von "Uganda-Kids e.V." stand, brachte am Ende immerhin rund 700 Euro für das ugandische Schulprojekt ein.

PETER SCHAFHAUSER



Fotos: Schafhauser Christuskirche ordentlich ins Zeug und hätte mehr Zuhörer verdient gehabt.